

Kenia: Katholische Kirche lehnt Spende vom ab

Die Erzdiözese Nairobi hat die Spende \$40,000 von Präsident William Ruto unter Berufung auf ethische Erwägungen abgelehnt. Ruto hatte für den Chor der Gemeinde in Nairobis Soweto gespendet und Unterstützung für den Bau eines Priesterhauses und den Kauf eines Busses zugesagt. Auch die Spende (200.000 Schilling) von Johnson Sakaj, Gouverneur von Nairobi, wird zurückerstattet. In der Erklärung wurde betont, wie wichtig es ist, die Unabhängigkeit der Kirche zu bewahren, und es wurde auf ethische Bedenken im Zusammenhang mit politischen Spenden. 21.11.2024

Kenia: „Süße“ Lösung für Wildtierkonflikt

Eine neunjährige Studie ergab, dass Elefanten, die sich kleinen landwirtschaftlichen Betrieben nähern, in bis zu 86% der Fälle Bienenstockzäune mit lebenden Honigbienen meiden. Jeder Bienenstock ist an einem gefetteten Draht einige Meter über dem Boden aufgereiht, was sie vor Dachsen und Insekten schützt, aber auch bedeutet, dass sie wackeln, wenn sie von einem hungrigen Elefanten gestört werden. Diese natürliche Abschreckung hat dazu beigetragen, den Konflikt zwischen Mensch und Elefant für die örtlichen Landwirte zu verringern und gleichzeitig ihr Einkommen zu steigern. 20.11.2024

Somalia: Oppositionsführer besiegt Amtsinhaber

Die Wahlkommission teilte mit, dass Oppositionsführer Abdirahman Cirro bei den Wahlen als Sieger hervorging. Er erhielt 64% der Stimmen gegenüber 35 % von Bihi. Damit steht ein Führungswechsel bevor, da die abtrünnige somalische Region auf eine weltweite Anerkennung drängt. Somaliland hat seit der Erklärung der Unabhängigkeit von Somalia im Jahr 1991 de facto eine Selbstverwaltung, wird aber von keinem Land anerkannt, was den Zugang zu internationalen Finanzmitteln und die Reisefreiheit der sechs Millionen Einwohner einschränkt. Somaliland hat seit der Erlangung der Autonomie vor drei Jahrzehnten eine vergleichsweise ruhige Zeit erlebt, während Somalia in einen Bürgerkrieg verwickelt war, aus dem es sich bis heute nicht erholt hat. 19.11.2024

Russland blockiert Waffenstillstand im Sudan

In einem von Großbritannien und den USA scharf verurteilten Schritt hat Russland sein Veto gegen einen von Großbritannien unterstützten Resolutionsentwurf des UN-Sicherheitsrats eingelegt, in dem ein Waffenstillstand im Sudan gefordert wird. In dem von Großbritannien und Sierra Leone vorgelegten Resolutionsentwurf werden beide Seiten aufgefordert, die Feindseligkeiten unverzüglich einzustellen und Gespräche über einen nationalen Waffenstillstand aufzunehmen. Außer Russland stimmten alle anderen 14 Mitgliedstaaten des Sicherheitsrates für den Entwurf, doch aufgrund des Vetos wurde die Resolution nicht verabschiedet. Der 19-monatige Bürgerkrieg im Sudan hat vermutlich zum Tod von Zehntausenden von Menschen geführt. Mehr als 11 Millionen Menschen wurden aus ihren Häusern vertrieben. 19.11.2024

Kongo DRC: Plastikmüll verstopft Staudamm

Eine Flut von Plastikmüll, die in den Ruzizi-Staudamm fließt, verursacht regelmäßige Stromausfälle in mehreren Großstädten und stellt die lokalen Behörden vor eine

Herausforderung. Der Ruzizi-Staudamm am Süden des Kivu-Sees, der an Ruanda grenzt, versorgt die Stadt Bukavu und andere Städte mit Strom. Das Problem hängt mit der zunehmenden Verwendung von Kunststoffen und der mangelnden Müllabfuhr in der Region zusammen. Starke Regenfälle führen dazu, dass Abfälle aus dem bergigen Gelände zum See hinunterfließen, wo sie sich ansammeln, und die Maschinen blockieren. Jeden Tag versuchen die Reinigungskräfte, Plastikflaschen, Kanister und andere Abfälle zu entfernen. Die Oberflächenreinigung reicht nicht aus, da sich die Abfälle in einer Tiefe von 14 Metern ansammeln und Taucher das Flussbett reinigen müssen, um Verstopfungen der Turbinen zu verhindern. 19.11.2024

Nigeria: Mehr Kooperation mit Indien

Nigeria und Indien haben bei einem Staatsbesuch des indischen Premierministers Narendra Modi eine engere Zusammenarbeit in den Bereichen Seesicherheit, Nachrichtendienste und Terrorismusbekämpfung vereinbart. Angesichts der zunehmenden Bedrohungen im Golf von Guinea und im Indischen Ozean vereinbarten die beiden Länder ein koordiniertes Vorgehen zum Schutz der Seehandelsrouten und zur Bekämpfung der Piraterie. Nigeria, das bevölkerungsreichste Land Afrikas, bemüht sich um mehr indische Investitionen und günstigere Kreditlinien, um seine Wirtschaft anzukurbeln und Arbeitsplätze zu schaffen. In Nigeria sind mehr als 200 indische Unternehmen tätig. 19.11.2024

Kongo DRC: Bergsturz legt Kupfer frei

In der Region Katanga ist ein Berg eingestürzt und hat Tonnen von Kupfer freigelegt. Ein Video in den Social Media zeigt den dramatischen Einsturz des Berges. Darin sind Menschen zu sehen, die rennen, während der Berg zusammenbricht. Die Region Katanga ist für ihre reichen Bodenschätze bekannt. Seit mehr als einem Jahrhundert wird Kupfer abgebaut. In den 1950er Jahren war es das größte Kupferfördergebiet der Welt. Katanga liegt im Kupfergürtel Afrikas, einer 450 km langen Strecke, die sich von Luanshya im Nordwesten Sambias bis nach Katanga im Kongo erstreckt. 18.11.2024

Gabun: Neue Verfassung verabschiedet

Die neue Verfassung sei in einem Referendum mit überwältigender Mehrheit angenommen worden, erklärten Gabuns Militärmachthaber. Der Innenminister erklärte, 91,8 % der Wähler hätten „Ja“ zu der Charta gesagt, bei einer geschätzten Wahlbeteiligung von 53,5 %. Die vorgeschlagene neue Verfassung sieht eine Begrenzung von 2 Amtszeiten des Präsidenten von je 7 Jahre vor, keinen Premierminister, keine dynastische Machtübertragung und die Anerkennung von Französisch als Arbeitssprache in Gabun. Außerdem müssen die Präsidentschaftskandidaten ausschließlich Gabuner sein und mindestens einen in Gabun geborenen Elternteil sowie einen gabunischen Ehepartner haben. 18.11.2024

Weitere Info: <https://netzwerkafrika.de/>

Südafrika übernimmt G20 Vorsitz

Regionalbahnprojekt Lobito erhält Auftrieb

Welttoilettag: 3,5 Milliarden Menschen weltweit haben keine sicheren sanitären Einrichtungen.